

Ausland.

Die Krisis in Ungarn.

Das leitende Komitee der vereinigten Opposition in Budapest hielt gestern nachmittag eine Sitzung ab, in welcher der Präsident Krácsi von dem Ergebnis der letzten Verhandlungen Mitteilung machte. Graf Andrássy nahm an der Sitzung teil. Die Mitglieder des Komitees erklärten selbst die politische Lage und nahmen die Mitteilung des Präsidenten zur Kenntnis. Ein definitiver Beschluß wird in der Mittwochabend-Sitzung der vereinigten Opposition gefaßt werden. Die Beschlüsse der vereinigten Opposition betreffen die Bildung einer provisorischen Regierung auf Grundlage des Programms der vereinigten Opposition ausgedrückt ist. Graf Andrássy von dem Kaiser am Montag erhaltene Mission habe nur darin bestanden, der vereinigten Opposition mitteilen, daß die Krone an der Bildung einer provisorischen Regierung unverändert verharre. Das Blatt faßt die Erklärungen der Mitglieder in der Sitzung dahin zusammen, daß die Majorität in der Opposition verharre und die Solidarität weiterhin aufrecht bleibe.

Die politische Lage in Ungarn hat sich äußerst kritisch gestaltet. Der militärischen Forderungen der Wehrmacht steht die Ablehnung des Königs gegenüber, der bestimmt erklärt, weitere Konzeptionen nicht machen zu können. Graf Apponyi erklärte, nachdem er von der Audienz Andrássy in Kenntnis gesetzt war, die Klüft zwischen König und Nation könne ihm unüberbrückbar.

Vom Vatikan.

Amnittelbar nach der Annahme der französischen Vorlage über die Trennung von Kirche und Staat hat der Papst die Bischöfe der französischen Diözesen in Ostindien und dem französischen Schutzgebiet unterstellt.

Die „Stampa“ will wissen, daß an Stelle des am Krebs leidenden, schwerkranken Jesuitengenerals Martin vernünftiger ein Ersatzler gewählt werden würde, der schon jetzt als Vertreter der Kirche in Wien tätig ist. Wohl eines zeitlichen Ordensvorsitzenden würde auch deshalb möglich, um auf die leitenden Berliner Kreise einen guten Eindruck zu machen und dem Orden in Deutschland das Feld zu ebnen.

Die Trennung von Kirche und Staat.

In der französischen Deputiertenkammer schloß der Deputierte Jervé seine geistige Rede mit der Behauptung, daß das Land bald ein anderes Konfessionsbekenntnis werde. Der Berichterstatter Jervé erklärte, daß die Unfähigkeit die Trennung unternimmt gemacht hätte. Aber die Republik noch der heilige Erzbischof von ihren Forderungen absteht; die Urkunden des Streites seien nicht zu befehligen. Die Republik habe sich während 35 Jahre mit dem Konfessionbekenntnis befassen können, bis zum Reichsdeputierten Tagungsausschuß. Der Papst erhebe jetzt die Republik wollen sich von den letzten Verpflichtungen lösen. Der Papst würde erlauben, daß die Kammer fürchtete hätte, wenn man den Antrag annähme (Beifall auf der linken). Der Kultusminister Bienvenu Martin erklärte, für den Gesetzentwurf der Trennung die volle Verantwortlichkeit zu übernehmen, er bitte die Kammer, die ihm zukommende Verantwortlichkeit nicht auf sich zu nehmen. Der Minister behauptete, der Antrag habe 248 gegen 208 Stimmen angenommen worden. Er habe 248 gegen 208 Stimmen entworfen einen anderen Antrag, der auf eine gültige Lösung des Konfessions und Durchführung der Trennung hinausgeht. Er hält den Wehrdienst der Kirche für notwendig; zur Bestimmung ihrer Existenzbedingungen in der bürgerlichen Gesellschaft sei die vorgelegene Trennung für die Katholiken aber unannehmbar. Der Antrag wurde mit 248 gegen 208 Stimmen in Wahrheit ein Nein; das Gericht würde die Katholiken zwingen können, sich dem Gesetz zu unterwerfen, aber die Katholiken würden es niemals als solches betrachten. Er verlangte die Überweisung seines Antrages an eine Kommission; der Antrag wurde mit 388 gegen 162 Stimmen verworfen. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Frankreich und die Türkei.

Der Korrespondent der „Nöln. Zeitung“ telegraphiert aus Konstantinopel unterm 21. d. M.: Die hier veranlaßt hat gleich nach seiner Ankunft aus Paris der französische Botschafter Combars seine Forderungen wegen Entschädigung für die Wahn-Damaschus-Mord, wegen der Erbauung der Wahn-Hama-Aleppo und wegen der Ordnung der Dualfrage als nachdrücklicher zu machen. Die Entschädigung verlangte er in 211 der Geschlossenheit. Die Türkei Frankreich, obgleich ein kaiserliches Land befehlen hatte, sämtliche Kanonen bei Krupp zu bestellen. Alle Forderungen wurden von Combars als ein unentbehrbares Geschäft bezeichnet und im Falle ihrer Nichtannahme damit gedroht, daß die Türkei nun ab zu verlassen und die Wahnfrage an der auf 270 M. hinausgehen würde. Die Türkei hat 211 entzogen wird. Infolge dieser drohenden Haltung des französischen Botschafters sind die Minister am Sonntag und Sonntag zu einer Beratung zusammengetreten.

Die Unruhen in Rußland.

Die Moskauer Gouvernements-Semstwo beschloß, dem Minister des Innern durch eine besondere Deputation folgendes Geschick zu unterbreiten. Durch Heftigkeit vom 3. d. M. ist eine besondere Konferenz unter Vorsitz des Ministers des Innern eingeleitet zur Beratung der Frage von Zuziehung eines öffentlichen Volksvertreter zur Vorbereitung von Gesetzentwürfen. Die Zusammenkunft der Konferenz ist jedoch nicht bestimmt. Nach Meinung der Moskauer Semstwo sollten alle Gouvernements-Semstvos und Stadträte von Städten mit über 50,000 Einwohnern je zwei Vertreter und die kleineren Städte je einen Vertreter wählen, welche in Petersburg sich versammeln und die Deputierten in die obige Konferenz wählen sollen. Alle Vorbereitungen sollten bald erfolgen unter Berücksichtigung miteinander Interessierter.

Der Krieg in Ostasien.

Suropasien.

Als der Bar dazu gekommen sein soll, Suropasien wieder in Ordnung aufzunehmen, darüber wird in den Blättern eine rührende Geschichte veröffentlicht. Suropasien bestand sich, so heißt es, bereits auf dem Gipfel der Suropasien, als die Suropasien schickte. Nach einer Unterredung mit General Jülichowski landete er ein in rührenden Worten abgefaßtes Telegramm an den Kaiser: Es sei ihm unmöglich, den Kriegschluß abzuschließen, der ihm heilig sei; er sei bereit, als einfacher Soldat an der Front zu verbleiben. Er bitte den Kaiser, ihm mit dem fernestehenden Kommando der ersten Armee zu betrauen, und hoffe, dadurch Gelegenheit zu bekommen, seinen Kaiser zu verteidigen. General Jülichowski landete ebenfalls ein Telegramm an den Kaiser, in dem er die Bitte Suropasien unterzeichnet, worauf umgehend eine zustimmende Antwort des Kaisers erfolgte.

Witte als Friedensunterhändler.

Betreffend die gestern im Vorleser „Matth“ veröffentlichte Korrespondenz mit der Erklärung des japanischen Generalen Kanagi, wonach Witte während seines Aufenthalts in Berlin im Juli 1904 an Kanagi einen Kommissar geschickt habe, mit dem Vorläufer einer Zusammenkunft zu Friedensverhandlungen, erklärt die Petersburger Agentur, Witte habe niemals einen Kommissar mit Vorläufer, Friedensverhandlungen einzuleiten, abgelehnt und mit niemand darüber gesprochen. Offenbar ist Kanagi mißverstanden worden.

Oesterreich-Ungarn.

Am Oesterreichischen Abgeordnetenhaus wurde noch uneröffnete Debatte bezüglich der Antrag Abrahamowitsch abgelehnt und der Antrag Derkhatta mit überwiegender Mehrheit angenommen. Nächste Sitzung Freitag.

Belgien.

Der Bischof von Brüssel, Costermans, hat der „Magde. Zit.“ zufolge Selbstmord verübt. Die Verwaltung des Konfessionsbekenntnis, daß die Tat mit dem Ergebnis der Untersuchung in Zusammenhang steht. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen.

Frankreich.

Der französische Senat berät die Kredit für die Schaffung der Stellen der Untersekretäre der Schönen Künste und der Finanzen. Obwohl fertigt die Erhebung des Direktors der Schönen Künste durch einen einfachen Beamten; der Untersekretär der Finanzen ist unentbehrlich. Die Kredit wurde mit 245 gegen 22 Stimmen angenommen.

Versien.

In Benderabos am Persischen Golf ist ein russisches Konsulat errichtet worden.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Innerhalb einer Woche sind in New York über 30,000 europäische Einwanderer gelandet.

Provinzialnachrichten.

h. Viehwende, 21. März. [Raubmord.] Der in der Wirtelstraße Lauchhammer beschäftigt gewesene, 15 Jahre alte Arbeiter Paul Sehad o. v. Ansdorf wurde, wie schon gemeldet, am Sonntag früh neben dem Wege zwischen Ansdorf und Neubrandenburg ermordet aufgefunden. Der Sehadomord mehrere Stellen am ganzen Körper auf, der Hals ist durchschnitten, über letztere Wunde ist ein Faltschiff geblieben. Am Sonntagabend 7 Uhr ist der Ermordete, mit dem Zuge von Lauchhammer kommend, in Neubrandenburg und besand in der Gasse Mühlentisch gefahren worden. Vom Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

h. Viehwende, 21. März. [Freitag.] In der letzten Kreisratung wurde u. a. beschlossen, an Westphaliger Witten außer Erlaß der Abgaben noch eine Prämie von 20 M. zu gewähren. Auf Antrag des Kap. Landrats wurde beschlossen, im Juni d. J. eine Kreisfahrt der Mitglieder des Kreisratungsausschusses und der Kreisratungsbeamten zur Beförderung der öffentlichen Wege in Witten abzuhalten. Das Wittenratungsausschusses hat beschlossen, die Kreisratungsausschusses der Kreisratungsausschusses zu unterstützen. Die Ausgaben für den Dienstwagen wurden 1000 M. in den Etat eingestellt. Der Antrag, ein Automobil zum Dienstgebrauch des Kreisratungsmeisters anzuschaffen, wurde abgelehnt.

Wittenberg, 21. März. [Morgenspektakel.] Der Selbstmörder, Arsen Leide am 6. d. M. in der grünenbäcker Straße von Eisenbahnstation getötet vor dem Ehre aufgefunden wurde, ist jetzt als der am 29. April 1879 zu Reudorf, Kreis Gartzberg, geborene Schneidergelle Hermann Angermann, welcher zuletzt in der Weidenbühlstraße in Wittenberg als Schneidergelle tätig war, bekannt gemacht worden. Die Wirtel der Selbstmörder sind aber immer noch in Wittenberg, wie es hat ist der Wirtel, als ob in dem Wirtel mit der Selbstmörder getötet die geistige Tätigkeit des Selbstmörders auch verwirrt und er in diesem Stadium die grünenbäcker Tat vollbracht habe.

Wittenberg, 21. März. [Erlaubungen.] Der verstorbenen Deputierter Otto Löffler, der 14 Jahre hindurch Vorsteher der öffentlichen Wirtelange war, hat unterer Stadt ein Kapital von 200 M. vermacht, dessen Betrag dazu verwendet werden soll um Waisen in der Gärten zu unterstützen. Aufgegeben sollen, nach der „Magde. Zit.“, auch noch andere Institute, darunter das Augustinerkloster, mit Schenkungen bedacht sein. Die Kapitalien gehen indes erst nach dem Tode der Witwe des Verstorbenen in den Besitz der Stadt über.

Wittenberg, 21. März. [Wet der Kallgelehrschaft.] Die Kallgelehrschaft haben die Arbeiter der Fabrik IV unter dem Hinweis an einen Ausbruch die Kallgelehrschaft von 320 auf 370 M. hinausgehen. Die Arbeiter der Fabrik III erheben nunmehr den gleichen Anspruch.

E. Jörbig, 22. März. [Das Fest der goldenen Hochzeit.] feiert am 25. März der in Jörbig und Umgegend sehr bekannte Herr Kunst- und Handelsgärtner L. Sperling und Frau in voller Gesundheit.

o. Jörbig, 21. März. [Erlaubungen.] Der 20jährige Sohn des hiesigen Orgelbauers Wiltig, der Handlungsgehilfe und Lehrling, ist am 19. März in der Hiesigkeit in Japan begriffen war, ist in dem Hafen von Sanyo bei Kobe gestrandet. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

o. Petersberg, 21. März. [Schwulst.] In dem Dorfe Götzen wurde ein jugendlicher Schwulst verhaftet, der unter den Leuten der umliegenden Dörfer angepöbelte hatte, daß der Abolitionisten in Vöden in vor seiner Verhaftung habe. Viele waren auch so rührend, gegen eine Quantität Seife dem Schwulst die Abolitionisten anzuheben. Dieser wurde aber noch sehr in der Gärten gemacht. Er soll ein Wirtel der namens Jung als Halle sein.

o. Weitzenfels, 21. März. [Verheirathung.] - Lohnbewegung. Der etwa 30 Jahre alte Harnenarbeiter Schmidt hat sich in früher Morgenstunden aus seiner Wohnung entfernt. Einem ungeschicklichen Briefe zufolge hat er die Wirtel geholt, sich das Leben zu nehmen. - In der gestrigen Sitzung des Konfessionsbekenntnis wurde eine Zustimmung des Gewerkschaftsausschusses bekannt gegeben, nach welcher die Kreisratungsausschusses einen bestimmten Antrag um Vermittlung im gegenwärtigen Streit gestellt hat. Es wurde der Beschluß gefaßt, den Herrn Gewerkschaftsleiter um Mitteilung der Bedingungen zu eruchen, unter welchen die Arbeiterchaft verhandeln möchte, da es den Fabrikanten befragt ist, inwieweit der gestellten Forderungen über gewisse Forderungen zu verhandeln.

Wittenberg, 21. März. [Wirtelarbeiten.] Der Wirtel der Wirtel, der sich dieser Tage von dem Wirtel entfernt, ist nicht mehr, wurde heute früh in der Wirtel der Wirtel der Wirtel überfallen aufgefunden.

o. Schönebeck, 21. März. [Wirtelarbeiten.] Der hiesige Wirtel der Wirtel, der sich dieser Tage von dem Wirtel entfernt, ist nicht mehr, wurde heute früh in der Wirtel der Wirtel der Wirtel überfallen aufgefunden.

naß, welches vor 40 Jahren noch einen Becken hatte, erhält am 1. d. M. den vierten Becken. - Der Kreisratungsausschusses für 1905/06, welcher in Einmütigkeit mit 3000 M. beschloß, ist vom Kreisratungsausschusses nach längerer Debatte einstimmig angenommen worden. - Die beiden Städte Suhl und Schleifungen haben für den restaurierten Kreisratungsausschusses 1905/06 ein Ueberbrückung über 5861 M.

o. Aachen, 21. März. [Ein trauriges Mißgeschick.] ereilte am Sonntag den 14jährigen Knaben A. von hier, der kurz vor seiner Konfirmation steht. Seit einiger Zeit befehlet sich die Wirtel Schulung mit der von Aachen; beide treffen sich an den Sonntagnachmittagen auf den Feldern hinter dem Kirchhof. Die anlangend noch harmlosen Wirtelarbeiten gingen aber in der letzten Zeit über, denn der bedauernde B. von hier einen Steinwurf ins Auge, der seine Ueberführung in die hiesige Augenklinik nötig machte. Die Erhaltung des Auges erweist fraglich.

o. Braunschw. 21. März. [Erhöhung der Gemeindefteuern.] In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde von der Finanzkommission vorgeklagt, über den Antrag des Wirtelarbeiten, die Gemeindefteuern um 10%, Simple zu erhöhen, ein Bescheid zu erlassen und 10% Simple zu erhöhen. Der Berichterstatter erklärte, daß sich hinsichtlich der Ausgaben durch Erhöhung von Beamtengehältern, durch Einführung einer ständigen Wohnungsaufsicht usw. um 50,000 M. steigern hätten. Die über den Wirtelarbeiten hinausgehende Erhöhung wird ein Mehr an Steuern von etwa 33,000 M. liefern. Der Berichterstatter erklärte, daß der Wirtelarbeiten mit dieser Erhöhung der Gemeindefteuern verbunden sei, demnach auch der Etat mit einer Steuererhöhung kommen werde. Nach länger Beratung wurde der Antrag der Finanzkommission mit 14 gegen 13 Stimmen angenommen.

o. Aachen, 21. März. [Schwerer Mißgeschick.] Ein zwölfjähriger Knabe, der sich in der Wirtelarbeiten, ganz unbedeutende Papieren seines Spielkameraden ansah, am Sonntagabend in ein Haus der Wirtelarbeiten einfiel und dort von den Wirtelarbeiten verhaftet wurde. Der Knabe wurde festgenommen, um unentbehrlich zu bleiben, nicht anders zu helfen, als den Versuch zu machen, sich an einem schwachen Faden aus dem ersten Stockwerk herabzulassen. Mit dem zu kurzen Seil gelang es ihm aber nicht, und als kein Vorhaben bemerkt wurde, sprang er mehrere Meter hoch hinab in den Hof. Hierbei zog er einen doppelten Knöchelbruch an der rechten Hand, so daß er auch der ersten Hilfe bedürftig wurde. Der Knabe wurde in die hiesige Wirtelarbeiten gebracht. Die Wirtelarbeiten fordern vor allem 27 M. Wirtelarbeiten für Betarbeit der neu erbauten taglicher Arbeitstelle, 50-100 Prozent Zuschlag für Ueberstundenarbeit und haben den Wirtelarbeiten vorläufig mit verschiedenen, der Größe der einzelnen Betriebe angepaßten Sätzen unterbreitet. Die Tageserträge fordern 32 Arbeitstunden pro Woche, 65 M. Wirtelarbeiten, am Freitag, Samstag und Sonntag die bisher angelegten Sätze. Wirtelarbeiten will die Wirtelarbeiten die städtische Wirtelarbeiten am Streit teilnehmen und nicht etwa von den Wirtelarbeiten und Sattlern Streikarbeit geliefert wird. Die Wirtelarbeiten verlangen stündliche tägliche Arbeit, Wirtelarbeiten von 27 M. für Gehälter und 13 M. 50 Pf. für Arbeiterinnen, doch für je geneigt, die Verhandlungen fortzusetzen, allerdings ohne einseitige Änderung der Forderung.

o. Aachen, 21. März. [Forderungen der Drehschneider.] Die Wirtelarbeiten der Wirtelarbeiten, die an die Arbeiter mit Forderungen heran getreten, die zu Erhöhung des Wirtelarbeiten, Einführung der 10 stündigen Arbeitszeit und paritätischen Arbeitsnachweis lauten. Der Wirtelarbeiten gärtnerverlei hat sich daraufhin nach eingehenden Verhandlungen mit den Wirtelarbeiten bereit finden lassen, die Wirtelarbeiten, wenn auch in der geforderten, so doch in angemessener Weise zu erhöhen.

Vermischtes.

Vergerannt ist die Stätte. Ein Wirtel, der einer kräftigen Portion Konfit nicht entbehrt, ereignete sich, wie dem „W. Z.“ aus Stendal geschrieben wird, während einer Verhandlung vor der Stendaler Strafkammer. Der Arbeiter Niel war der hiesigen Wirtelarbeiten angefangen und hatte seine Vertretung. Er sah auf der Wirtelarbeiten, der Gerichtshof hatte sich zur Beratung zurückgezogen, der Erste Staatsanwalt unterbrach Niel mit einem als Feigen gelabenen Gebarmen, als Niel plötzlich aufstand, rühlig die Anklagebank verließ, den Juror betrat und - verdammt! Der Gerichtshof fehrte zurück, aber das Urteil, das auf sechs Monate Gefängnis und sofortige Verbannung lautete, wurde verlesen werden, da der Angeklagte nicht da war. Man alarmierte das ganze Gerichtshofgebäude und die gesamte Stendaler Polizei, alle vergeblich; der Beschäftigte war nicht aufzufinden, und ist noch heute nicht festgenommen. Die Sache ist um so komischer, als das Gericht genau wußte, was für ein gefährlicher und gewaltiger Mann Niel war, der es auch schon früher verstanden hatte, sich einer Konfitre monstros zu entziehen. Trotz wiederholter Gebarmen und Wirtelarbeiten, trotz unerbittlicher, nächster Ueberumpelung seines Gehirns in Gültigkeit durch den Ortsvorsteher, war Niel nicht zu fassen, er entkam sogar dem Gendarmen, der ihn schon ergreifen wollte. Der Herr Staatsanwalt hatte noch in seiner geistigen Liebe auf alle diese Umstände hingewirren und ganz besonders empfohlen, diesem durchdringenden, klugen Manne gegenüber vorzüglich zu sein. Die Jurist wirtelarbeiten darum auf das Gericht geradezu verblüfft.

Selbstmord zweier Weibskriegerinnen. Im Knechtsteden erstickten sich zwei Schwestern, Neichsheimen Jint von Himmensberg, aus Verzeimung über den Tod ihrer dritten Schwester.

Drei Kinder überfahren. Im Dorfe Lütke bei Essen a. Ruhr wurden drei Kinder einer Familie von einem Fuhrwerk überfahren und tödlich verletzt.

Der Wein entweicht seit einiger Zeit große Tätigkeit. Außer Wirtelarbeiten ist jetzt Steinbilde aus. Der Wein ist daher den Touristen verboten.

Heber die Wirtelarbeiten in Südspanien gehen trübe Nachrichten ein. Am ganzen Süden ist jetzt jede Hoffnung auf Regen geschwunden. Die Staaten sind verloren. Fürchterliches Elend herrscht unter den Wirtelarbeiten, die der Wirtelarbeiten nicht sind. Viele sind bereits verhungert. In Montevideo bei Wirtelarbeiten wurde der Wirtelarbeiten Pedro Calle erwordet und sein Haus geplündert, in Almogía ein Wirtelarbeiten erschlagen, nachdem seine Wohnung geplündert war; in Malaga selbst wurde der Wirtelarbeiten der Wirtelarbeiten Carlos auf offener Straße erwordet, weil er Arbeitstunde abgeben wollte. Aus zahllosen Ortschaften wird ferner gemeldet, daß die Hungenden Gewalttate begangen.

Nach dem Waschen benutze man gegen Haut das nicht feine, der Auswärtigen, der in Waden a 60 S. erb. Myrrholinglycerin.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wegen des sächsischen Buftages ist heute die Leipziger Börse geschlossen.

Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei, A. G. zu Halle a. S. In der heute abgehaltenen Generalversammlung wurden der Geschäftsbetrieb und die Bilanz für das verflossene Geschäftsjahr vorgelegt. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 18 Proz. zu verteilen, welche vom 3. April ab zur Zahlung kommt. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Direktor Hagenberg, a. S. und Bergmann a. D. Freiherr v. d. Heyden-Rysch, Berlin wurden wieder gewählt.

Die Braunschweigische Straßenbahngesellschaft in Braunschweig schlägt 5 Proz. Dividende (v. i. V.) vor.

Schwarzburgische Landesbank in Sonderhausen. Nach dem Jahresbericht 1904 stellt sich der Umsatz, von einer Seite des Hauptbuches berechnet, auf 132.822.502 M., von der anderen Seite des Hauptbuches auf 132.822.502 M., im vorhergehenden Jahr. Die Filialen haben sich weiter entwickelt und zum Teil recht gut gearbeitet. Als Reingehwinn wurden 82.810 M. erzielt, der eine Dividende von 7 Proz. ermöglicht.

Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft in Magdeburg. In der Generalversammlung wurden der Rechnungsabschluss, die Bilanz und die vom Verwaltungsrat und dem Vorstande vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Jahr 1904 genehmigt. Ebenso wurde die Entlastung des Aufsichtsrats ausgesprochen. Es ergab sich an Dividende 250.200 M. für die Aktie zur sofortigen Auszahlung.

Spz. innere russische Anleihe. Die Gerichte, daß angesichts des vorläufigen Scheiterns der Anleiheverhandlungen mit der französischen Finanzwelt die Ausgabe einer inneren russischen Anleihe von 200 Millionen Rubel in Betracht zu ziehen ist, eine Bestätigung. „W. T.-B.“ verbreitet nämlich die nachstehende Petersburger Meldung: Wie verlautet, sind Verhandlungen über eine einprozentige innere Anleihe im Betrage von 200 Millionen Rubel im Gange, abet nicht abgeschlossen. Der Ausgabekurs ist noch nicht festgestellt. Von der Anleihe übernehmen 150 Millionen Rubel die Russische Bank für auswärtigen Handel, die Petersburger Diskontbank, die Wolga-Kama-Kreditbank, die russische Petersburger Internationale Handelsbank, 50 Millionen Rubel entfallen auf die Reichspostkasse.

Pittsburg, 22. März. (Telegr.) Wie bekanntgegeben wird, hat die Pittsburg Steel Company 150.000 und die Unity Steel Corporation 50.000 Tonnen Bessemer Stahlnägel, Lieferbar in 1905, von der Iron and Steel Company zum Preis von 20 Dollar pro Tonne gekauft.

Verbindung der Zementwerke. Eine in Hannover abgehaltene Besprechung der beteiligten Gruppen hatte den Erfolg, daß man übereinkam, jeden Monat eine Zusammenkunft der Werksbesitzer aus den zunächst interessierten Gruppen Rheinland-Westfalen, Süddeutsche, Mitteldeutsche, Unter- und Hannover, abzuhalten, damit diese die Interessen der Zementwerke in diesen monatlichen Versammlungen in mündlicher Aussprache aus dem Wege geräumt werden können. In allen Gruppen soll man sowohl mit den bereits gefälligen Beschlüssen, als auch mit dem März-Versammlungen, die zu Ende des Baujahres erwarten, so daß man hofft, wieder den vorjährigen Beschäftigungszug zu erreichen. Die geforderten erhöhten Preise werden, wenn auch teilweise mit etwas Widerstand, gezahlt und sollen allgemein unter der Firma, die zuerst nicht abschießen wollten, größere Posten gekauft haben.

Der Kali-Industrie. Die Spekulation auf dem Gebiete der Kalipapiere hat im Laufe der letzten Monate infolge des für Industripapiere allgemein vorwaltenden Optimismus des Kapitalistenpublikums eine derartigen Aufschwung genommen, daß heute die Höhebewertung der hauptsächlich gehandelten Kaltwerte, gegenüber dem gleichen Zeitpunkt im Vorjahre, auf annähernd 100 Mill. Mark schätzt. Dieser zweifellos übertriebenen Hagen bezogen man eine Zustimmung der Kalkulationswerte, die im letzten Jahre reichten, da im vergangenen Jahre die chemische Industrie, soweit sie auf die Verarbeitung von konzentrierten Salzen beruht, ihre Tätigkeit wieder energischer aufnahm und der in den Vorjahren eingetretene Anfall im vergangenen Jahre auf diese Weise wieder gedeckt wurde. Da nun in der Zwischenzeit die Preise erheblich niedriger sind, und wir auch noch mit ungünstigen Baumwollpreisen, die die Kaufkraft der Baumwollwaren vermindern, zu rechnen haben, so müßte März abwärts sein. Für den ersten Teil des Jahres 4-5 Millionen Mark, wie es dem Durchschnitt der vergangenen Jahre entspricht, an Mehrumsatz erzielen.

Von der Kalibohlegesellschaft Bössing-Barnten, die mit den Kalkwerken Friedrichshall, namentlich mit Glickauf-Saarstädt, marscheldet, hat der Direktion des Kalkzentrums und die einen erheblichen Posten der Anteile übernommen. Bekanntlich ist der Fürst von Hohenzollern-Hechingen-Salmstern an der Hannover-Verwaltung der Kalibohlegesellschaft in der Verwaltung der Kalkwerke Friedrichshall, bei welcher Gesellschaft er auch im Aufsichtsrat ist.

Gewerkschaft Burch in Magdeburg. Im Jahre 1904 wurde ein Betriebsgewinn von 1.169.713 M. erzielt, von dem als Ausbeute nach Bestimmung der Generalisten 300.000 M. ausgeschüttet wurden. Zur Verfügung stehen dem Betriebsgewinn 200.000 M., von denen 200.000 M. für die Dispositionsfonds, Reserven und Extrabeschreibungen verwendet und 12.357 M. auf neue Rechnung vorgelassen werden sollen. Obgleich das Geschäft im abgelaufenen Jahre durch die in der Dispositionsfonds, Reserven und Extrabeschreibungen, sowie später durch die vollständige Einstellung der Flußschiffahrt nicht unwesentliche Störungen erfahren hat, so kann doch das Gesamtergebnis als günstig bezeichnet werden. Der Aufsichtsrat hat für den Jahres 1905 den Betrag von 200.000 M. der erfolgten Ermäßigung der Ausbeute für Rohsalze die Betriebsergebnisse sich weiter erheblich steigern werden, sofern sich der Ansehnen in Förderung tretender Werke an das Spektridat ohne Störungen. Die Zahl der Kuxe auf 100 1905 werden wie bisher 75 M. Ausbeute auf den Kux zu geben. 1. April d. J. wird die Ausbeute zunächst auf 150 M. pro Quartal und Kux erhöht werden.

Saline und Solbad Salungen. Das Geschäftsjahr 1904 brachte einen Bruttogewinn von 168.716 M., die Abschreibungen wurden auf 62.442 M. bemessen, und aus dem mit 116.274 M. verbleibenden Reingehwin gelangt eine Dividende von 5 Proz. zur Ausschüttung. Die Verwaltung ist der Frage nähergetreten, ob nicht auch in ihrem, in Bernharshall, markschelenden Bergwerksfeldern der Abbau der Kalisalze in Angriff zu nehmen sei. Man will zunächst von einer eigenen Unternehmung absehen, hat vielmehr die Nutzbarmachung durch Dritte auf Grundlage eines festen Pachtvertrages auf einen Jahreslohn von 100.000 M. in Aussicht genommen. Bezügliche Verhandlungen sind in der Schweben.

Verainigte Braunkohlwerke Bertha und Emilie bei Otleben. Das Oberbergamt Halle gibt bekannt, daß die Gewerkschaften beschlossen hat, sich den Bestimmungen des vierten Titels des Berggesetzes zu unterwerfen, die nach § 22 auf bestehende Bergwerke keine Anwendung finden, und die Zahl der Kuxe auf 100 mit der Wirkung zu bestimmen, daß die neuen Kuxe zum beweglichen Vermögen gehören.

Die Heinrich Lapp-Aktiengesellschaft für Tiefbohrungen in Acherlesheim hat laut „Frk. Ztg.“ ihren mit 0 M. zu Buche schendenden Besitz an Aktien des Kalkwerkes Salzgitter für 300.000 M. verkauft.

Die Finanzierung der neuen Hofenanlage in Löhbeck, die nach dem von Dr. Lingmann ausgearbeiteten Projekte etwa 7 Mill. M. beansprucht, gilt, wie schon erwähnt, als gesichert. Während rheinische Händler den neuen Unternehmen von vornherein ein überaus nettes Preisangebot gemacht haben, kommt in den beteiligten Industrien und Handelskreisen mehr und mehr die Ansicht zum Ausdruck, daß dieses Rohleisenwerk auf dem Rohleisenmarkt eine ähnliche Stellung einnehmen werde, wie das auf dem Eisenmarkt produzierte in großen und ganzen dieselben sind.

Porzellanfabrik Unterwiesbach vorm. Mann & Porzellan, Aktiengesellschaft, in Unterwiesbach. Die Generalversammlung hat die Jahresrechnung von 1904 und die vorgeschlagene Dividende von 7 Proz. genehmigt, und Direktor Gretschel in Triptis neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Kontinental-Kautschuk- und Gutta-Percha-Kompagnie, Hannover. Dem Jahresbericht pro 1904 zufolge war das abgelaufene Jahr eines der schwierigsten, wenn nicht überhaupt das schwierigste, mit denen die Gesellschaft während der ganzen Zeit ihres Bestehens zu rechnen hatte. Der Grund hierfür lag in dem außerordentlich hohen Rohgummipreisen, wie man sie noch nie zuvor gekannt hat. Die beispiellos dastehende Rohgummisteigerung allein hat der Gesellschaft eine Mehrausgabe von 1/4 Millionen M. auferlegt. Nach Abschreibungen von 1/4 Millionen M. bleibt ein Reingehwin von 1.457.210 M. (1.936.417 M.). Zugunsten der Arbeiter und für Wohlfahrtsleistungen sollen hiervon zu zunächst 190.000 M. (215.000 M. i. V.) verwendet werden, so daß 1.267.210 M. verbleiben, über deren Verteilung am 7. April statt findet. Die Generalversammlung näherte Vorschläge unentgeltlich werden sollen. Der Geschäftsgang in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres war außerordentlich lebhaft. Wie sich das laufende Jahr gestalten wird, hängt von dem Verlauf der Verwaltung in erster Linie davon ab, ob die Rohgummipreise ihren höchsten Stand auch weiter behalten oder gar noch steigen werden. Die gegenwärtigen Aussichten lassen auf eine weitere Steigerung schließen.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Form	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Moritz Ettlinger, Spiegelfabrikant	Karlsruhe	Karlsruhe	14.	3.10.	5.	4.	4.	23.	5.
Kfm. E. B. Wall, Hase	Leipzig	Magdeburg	13.	3.15.	4.	3.	1.	1.	5.
Kfm. Max Hübner, A. Theoukauf	Leipzig	Magdeburg	14.	3.30.	4.	13.	4.	12.	1.
Firma E. B. Pröbster, Kfm. Emil Pröbster u. Leichter	Schmal-kalden	Schmal-kalden	13.	3.12.	4.	27.	4.	27.	4.
Nell & Hüttenbergr, A. Diana-Gewerfabrik	do.	do.	13.	3.12.	4.	27.	4.	27.	4.
Liell & Co., Möbchl. R. Fackelstein	Halberstadt	Halberstadt	13.	3.10.	4.	29.	3.	19.	4.
Kfm. Kalman Berliner, Manufakturwaren	Leipzig	Leipzig	14.	3.19.	4.	4.	4.	2.	5.
Leipziger Warenhaus, Kalman Berliner u. Buchh. K. Fr. A. Förster	Leipzig	Leipzig	15.	3.22.	4.	8.	4.	5.	5.
I. Fa. A. Foerster Verlag	Leipzig	Aschersleben	15.	3.	6.	5.	12.	24.	5.
Erber geb. Hillig, Wäschefabr. K. E. Haase	Dresden	Dresden	15.	3.	7.	4.	18.	18.	4.
Hotelbes. K. Wulffert II	Harzberg	Harzberg	15.	3.	5.	4.	15.	15.	4.
Kfm. Robert Friesche, Hermannsdorf	Herrnsdorf	Herrnsdorf	15.	3.25.	4.	10.	4.	22.	5.
Kfm. Max Giese-Grebe, Zigarrengeschäft	Rommere	Großrommere	17.	3.07.	3.	14.	4.	5.	5.
Kfm. Arth. Engelbrecht, Hüllsrode	Hüllsrode	Hüllsrode	15.	3.25.	4.	12.	4.	10.	5.
Großbalm. Chamotte- und Schmelzwerke	Eyterode	Eyterode	15.	3.25.	4.	12.	4.	10.	5.

Chemische Produkte.

London, 20. März. Chilialp. ord. 11 sh. — d., raff. 11 sh. 3 d.
Wasserstand der Snaie bei Trotha.
Trotha, 21. März abends + 9,40. 22. März morgens + 9,40.

Berliner Börse vom 22. März.

(Fernsprechnummer der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse stand bei Beginn in ausgesprochener Geschäftslage, da es an lokalen Anregungen jeder Art fehlte und zudem die schwächere Haltung von Paris und der schwache Verlauf der New Yorker Börse auf jede geistliche Unternehmungslust lähmend einwirkte. Die vorwiegend städtischen Meldungen von Bahnergebnissen, nämlich die Abwärtsverhältnisse allgemein, zufriedenstellend, sowie daß der Ost-Fr. Strass-B. Bahn Südost-St. B. Bahn. Baltimore-Ohio Sh. 4 109,10z. Höchstes Farbwerk 6 109,10z. Höchstes Farbwerk 6 109,10z. Luxemb. Pr. Henri 4 115,50z. Hall-Heust. Pr. Obl. 3 94,80z.

Kursnotierungen vom 22. März.

Landes-Centr.-Pfdbt	4	—
do. do. 3 1/2 <td>100,00z</td> <td>100,00z</td>	100,00z	100,00z
do. do. 3 <td>88,90z</td> <td>88,90z</td>	88,90z	88,90z
Sächs.-Landes-Pfdbt. <td>3 1/2<td>87,00z</td></td>	3 1/2 <td>87,00z</td>	87,00z
do. do. 3 <td>87,00z</td> <td>87,00z</td>	87,00z	87,00z
do. do. 3 1/2 <td>87,00z</td> <td>87,00z</td>	87,00z	87,00z
Privat-Diskont: 2%. <td></td> <td></td>		
Wechsel.		
Amsterdam 100 fl. <td>8 T.</td> <td>169,30z</td>	8 T.	169,30z
do. do. 2 M. <td>168,20z</td> <td></td>	168,20z	
Brüssel-Antw. 100 Fr. <td>8 T.</td> <td>81,20z</td>	8 T.	81,20z
Italien Plätze 100 L. <td>10 T.</td> <td>81,25z</td>	10 T.	81,25z
London 1 L. St.	3 M.	20,453z
do. do. 3 M.	20,343z	
New-York 1 Doll. vista	4,2075z	
Paris 100 Fr. <td>8 T.</td> <td>81,25z</td>	8 T.	81,25z
Petersburg 100 R. <td>3 M.</td> <td>—</td>	3 M.	—
Schwiz 100 Fr. <td>8 T.</td> <td>81,15z</td>	8 T.	81,15z
Wien 100 Kr. <td>8 T.</td> <td>85,25z</td>	8 T.	85,25z
Banknoten.		
Engl. Banknoten p. L. St.	20,463z	
Fränz. „ p. 100 Fr.	81,25z	
Holländ. „ p. 100 fl.	169,30z	
Italien. „ p. 100 Lire	81,40z	
Oesterr. „ p. 100 Kr.	85,25z	
Russische „ p. 100 R.	216,00z	
Schwiz. „ p. 100 Fr.	81,20z	
Deutsche Fonds- u. Staatspap.		
D. Reichsanl., conv.	3 1/2	102,10z
do. do. do.	3 1/2	102,10z
do. do. do.	3	90,90z
do. do. nlt.	3	90,90z
Pruß. Konsols, conv.	3 1/2	102,00z
do. do. do.	3 1/2	102,00z
do. do. do.	3	99,90z
do. do. nlt.	3	90,80z
Badische St.-Anl. 1904		100,30z
Bayer. Staats-Anl.	3 1/2	100,50z
Hamb. Staatsrente	3 1/2	—
Sächs. do.	3	89,00z
Rhein. Prov. X. XII.		99,40z
XVII, XXIV-XXVII		99,90z
Berl. Stadt-Anl. 82/83		—
Erfurt. do. 93/91 II	3 1/2	—
do. do. 93/91 III	3 1/2	—
Halle St.-Anl. 100 L.		103,90z
do. do. unconv.	4	103,90z
do. do. 1886/92	4	99,40z
Magd. do. 91 unconv.	4	103,60z
do. do. 1875/86	3 1/2	100,70z
Mersch. do. 01 unconv.	4	104,00z
Münch. do. 1903/1904	3 1/2	99,25z
Naumb. do. 97. conv. 00	3 1/2	96,60z
Kur-u. Neum.-Cv. 00	3 1/2	97,70z
Wiener Bankvereine	7	144,30z

Produktenbörsen.

Berlin, 22. März.
Weizen 1000 kg Mai 175,75, Juli 176,75, Sept. 175,50 M.
Roggen 1000 kg Mai 145,50, Juli 146,75, Sept. 144,25 M.
Hafer 1000 kg Mai 135,25, Juli 135,50 M.
Mais 1000 kg rd loco Mai 129,50, Juli 119,25 M.
Rohöl 100 kg Mai 47,70, Okt. 49,30 M.
Spiritus 70er loco — M.

Das kältere Wetter hat im Verein mit festem amerikanischen Berichten dem Markt hier weiteren Halt gegeben. Wenn auch die Kautschuk nicht sonderlich lebhaft war, so ist doch das Angebot nicht drängend gewesen. Ausländische, meist argentinische Weizenofferten (andere Provinzen kommen nicht in Betracht) lauteten unverändert. Russischer und Donau-Roggen nur spärlich und teuer angeboten; die beginnende Frühjahrsbestellung macht sich durch Nachlassen der inländischen bemerkbar. Hafer und Mais stetig. Rohöl etwas schwächer, zumal der Oelabsatz sehr daniederliegt.

Zucker.

Magdeburg, 22. März. [Telegr.] Kornzucker 88proz. ohne Sack 12,00-14,00. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 11,60-11,90. Rohig — Brotraffinate I ohne Fall — M. — Kristallzucker mit Saccharin — Gem. Raffinad mit Saccharin — Gem. Meis mit Sack — geschäftslos. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. l. Hamburg per März 29,40 Gd., 29,60 Br., — bez., per April 29,50 Gd., 29,60 Br., — bez., per Mai 29,65 Gd., 29,70 Br., — bez., per August 29,90 Gd., 29,95 Br., — bez., per Okt. Deabr. 23,15 Gd., 23,25 Br., — bez. Rohig.

Hamburg, 22. März. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usanco, frei an Bord Hamburg, per März 29,70, per April 29,60, per Mai 29,60, per August 29,95, per Oktober 29,50, per Dezember 23,00, Stetig.

Kraftfuttermittel.

Hamburg, 12. März. (Bericht von Cölle & Gliemann.) Die feste Stimmung unseres Futtermittelmarktes hält unverändert an. Auch für spätere Termine erreicht keine Interesse bei steigenden Preisen.

Stroh. Heu etc.

Halle, 22. März. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal.] Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnem Verkauf frei Hof. Preis für Heu, 1. Sorte, 11,00z, 2. Sorte, 10,50z, 3. Sorte, 10,00z, 4. Sorte, 9,50z, 5. Sorte, 9,00z, 6. Sorte, 8,50z, 7. Sorte, 8,00z, 8. Sorte, 7,50z, 9. Sorte, 7,00z, 10. Sorte, 6,50z, 11. Sorte, 6,00z, 12. Sorte, 5,50z, 13. Sorte, 5,00z, 14. Sorte, 4,50z, 15. Sorte, 4,00z, 16. Sorte, 3,50z, 17. Sorte, 3,00z, 18. Sorte, 2,50z, 19. Sorte, 2,00z, 20. Sorte, 1,50z, 21. Sorte, 1,00z, 22. Sorte, 0,50z, 23. Sorte, 0,00z.

Metalle.

Eisleben, 21. März. Mansfelder MR. A. Kupfer 145-148 per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse. Preis vom 15. März 145-148 M.
New York, 21. März. Zinn 29,65-29,80, Kupfer 15,37-15,50 Doll.

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5	130,50z
Halle-Hechtel-Lit. A.	3 1/2	82,20z
Lübeck-Büchower	6 1/2	181,80z
Altenb.-Ludwigsb.	7	161,75z
Lok-u-Strassenb.	7	161,75z
Elektr. Hochbahn	3 1/2	125,60z
Gr. Berl. Strassenb.	7 1/2	193,60z
200 Ztr. Ladung	10	109,10z
Ost-Fr. Str. B. Bahn	5 1/2	140,75z
Südost-St. B. Bahn	10	174,00z
Baltimore-Ohio Sh.	4	109,10z
Höchstes Farbwerk	6	109,10z
Höchstes Farbwerk	6	109,10z
Luxemb. Pr. Henri	4	115,50z
Hall-Heust. Pr. Obl.	3	94,80z

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Pakett.	6	115,50z
Norddeutscher Lloyd	5	115,50z
V. Elbe-u. Saale-Sch.	4	126,50z
Brauereien.		
Böhmische Brauhaus	10	198,50z
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	229,50z
Pilsener Bierbr.-Ges.	15	260,00z
Schöneb. Schl.-Br.	12	233,00z
Sulzeithalb-Brauerei	12	274,50z
Druck- u. Verlags-G.	10	109,10z
Klosterh. Röhderhof	10	170,00z
Leipziger Bierbr. Rieth	10	213,00z
Veitsh. Rieth	4 1/2	105,75z

Industrie-Ges.

Akkumulat.-Fabrik	12 1/2	223,60z
Akt.-Ges. f. Anilinfabr.	16	378,00z
Druck- u. Verlags-G.	10	109,10z
Allg. Berl. Omnib.-G.	14	316,50z
Allgem. Elektr. Ges.	9	241,90z
Anglo-Kont. Guan.	6	110,00z
Anhalt-Kohlenwerke	5	109,10z
Berl.-Ab. Maschinen	12	226,50z
Berl. Elektrizit.-W.	9 1/2	—
Berzelius	10	127,50z
Beton-u. Monierbau	7	146,00z
Bremer Br. u. K.	16	333,00z
Bochumer Gusstahl	10	244,50z
Gebr. Böhrer & Co.	9	236,25z
Braunsch. Kohlenw.	226	206,50z
do. St.-Prior.	11	225,50z
do. Jute-Spinn.	12	232,00z
Budersch Eisenw.	5	125,00z
Concordia Bergbau	18	325,00z
do. do. do.	15	208,25z
Consolidat. Schalte	28	420,50z
Crowther Papier	12	425,00z
Dtsch.-Am. Werks.-F.	6	109,10z
Dtsch. Gasglüh-G.	12	339,00z
do. Kabelwerk	3	102,00z
do. Walfen-Munt.	32	320,00z
Donau- u. Elbe-Fl.	14	263,50z
Dortm. Union C. abg.	2	89,50z
do. do. do.	2	82,50z
do. do. do.	2	82,50z
Dynam.-Tr. C. Nobel	8	195,00z
Elb. Katun- u. Textil	9	229,50z
Eintracht, Bergb.	15	329,00z
Eintracht, Bergb.	15	329,00z
Eintracht, Bergb.	15	329,00z
Eschweiler Bergwerk	14	239,75z
Franz. Bergb. u. H.	9	187,00z
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	5	139,50z

Bank-Aktien.

Berliner Bank	4	87,70z
do. Handelsb.	8	163,60z
do. Hyp.-Bank A.	4	126,00z
do. do. do. B.	4	156,75z
Com. u. Disk. Bank	6 1/2	121,00z
Com. u. Disk. Bank	6 1/2	121,00z
Darmst. Bk. Markt.	6	143,30z
Dessauer Landesbank	4 1/2	109,40z
Deutsche Bank	11	244,75z
Dresdner-Gesellsch.	8 1/2	191,90z
do. do. do.	7	158,25z
do. Bankvereine	5	106,00z
Leipz. Kredit-Anst.	10	109,10z
Mitteldeuts. Kredit-B.	5 1/2	124,60z
Nationalb. f. Dtschl.	5	129,50z
Oesterr. Kredit-Anstalt	8 1/2	212,90z
Prüf.-Anst. f. Dtschl.	9 1/2	704,19,90z
Russ. B. Lausw. Hand.	8	135,10z
Sächsische Bank	6	147,90z
Schaffhaus. Bankv.	6	147,90z
Wiener Bankvereine	7	144,30z

Kurse im freien Verkehr nachmittags 2 1/2 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	212,90	Bochum Gußstahl	245,75
Dortm. Union C. abg.	143,00	Borndorfer Union	89,25
Darmstädter Bank	244,75	Lahurütte	263,40
Deutsche Bank	244,75	Rhein. Stahlwerke	196,20
Diskonto-Kommandit	192,10	Gelsenkirchen Bergwerk	190,00
Harpener Bergwerk	150,90	Harpener Bergwerk	150,90
Nationalbank f. Dtschl.	129,50	Hibernia	107,75
Schaffhaus. Bankverein	147,90	Gr. Berliner Strassenb.	107,75
Lübeck-Büchen	17,40	Hamb.-Amer. Pakett.</	

